

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

531 (14.11.1916) Mittagausgabe







regelmäßige Beschäftigung habe, solle natürlich in der Regel in dieser verbleiben. Auch sollen besondere Wünsche in der Art der Beschäftigung möglichst berücksichtigt werden.

Dr. Freund meint, ein kurzes Gesetz, das lediglich das Prinzip festlegt, werde genügen. Die Ausführungen könnten dem Bundesrat überlassen bleiben, vielleicht unter Zustimmung eines parlamentarischen Beirates.

Der Krieg mit Rumänien.

Aus der Dobruđa.

Basel, 13. Nov. Der Militärkritiker der „Italia“ erklärt zur Lage auf dem rumänischen Kriegsschauplatz, am Montag oder Dienstag werde Madaken die Rumänen auf eine schwere Kampfprobe stellen. (Köln. Ztg.)

Die weiteren Ereignisse zur See.

Der U-Boot- und Minen-Krieg.

WTB. Berlin, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Im Mittelmeer sind nachstehende italienische Schiffe versenkt worden: Die Dampfer „Torero“ (767 Bruttoregistertonnen) und „Bernardo“ (1346 Tonnen), ferner die Segelschiffe „Marinaga“ (154 Tonnen), „Gilder“ (100 Tonnen), „Tre Fratelli“ (1810 Tonnen), „S. Antonia“ (611 Tonnen) und „San Giorgio“ (258 Tonnen).

Newport, 12. Nov. Berichte aus Washington erklären, die Regierung unterstütze Deutschlands letzte Unterseebootstätigkeit. (Zrf. Ztg.)

Deutschland und Norwegen.

Berlin, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Dem Vernehmen nach läßt der Wortlaut der nunmehr überreichten norwegischen Antwortnote in Verbindung mit den von norwegischen Gesandten gegebenen Erklärungen für weitere Verhandlungen Raum.

Von den Deutschen aufgebracht.

Malmö, 13. Nov. Das „Bureau Nihau“ meldet: Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist der schwedische Dampfer „Mjösa“, der am Sonnabend mit Stückholz nach Stockholm abgegangen war, aufgebracht und nach einem deutschen Hafen übergeführt worden.

Mexiko und die deutschen U-Boote.

Newport, 6. Nov. (Zuspruch vom Vertreter des WTB. — Verspätet eingetroffen.) Eine Depesche aus Mexiko meldet, daß der Minister des Auswärtigen, Aquilar, die englische Note beantwortet hat. Die Note verlangte, Mexiko solle seine Neutralität bezüglich der deutschen Unterseeboote, die, wie man glaube, in mexikanischen Territorialgewässern operierten, streng innehalten.

Aquila erklärte, die mexikanische Neutralität werde aufrecht erhalten werden, aber er wies darauf hin, daß Mexiko für die Taten der deutschen Unterseeboote vor der mexikanischen Küste nicht mehr verantwortlich zu machen sei, als die Vereinigten Staaten für die kürzlich erfolgte Tätigkeit des „U. 53“ vor Nantucket, nach der der Unterseekämpfer einen amerikanischen Hafen angefahren habe.

Wirtschaftlichen Kräfte des Königreichs Polen.

Schon im Frieden haben seit langen Zeiten Deutschland und Oesterreich-Ungarn gezeigt, daß sie die wirtschaftlichen Kräfte Rußlands besser zu schätzen verstehen als Rußland. Große Summen deutschen und österreichisch-ungarischen Geldes wurden in der polnischen Industrie angelegt und trugen dort reiche Früchte, nicht nur für die Gläubiger, sondern auch für Polen selbst.

Durch die Proklamation des Landes zum Königreich ist Rußland Polen endgültig von dem Tschnomnik befreit, der das Land als Verwaltungsbeamter und Polizeipolizist in unerhörter Weise ausgebeutet hat. Ein widerwärtiges Erpressungssystem hatte dieser Tschnomnik eingeführt, und er blieb dabei in der Richtung des russischen Regierungsverhaltens gegenüber Polen.

Die „Deutschland“ zur Heimfahrt bereit.

WTB. New-York, 13. Nov. Der Londoner „Times“ wird von hier telegraphiert, daß das deutsche Handelsunterseeboot „Deutschland“ zur Abfahrt bereit sei. Nach „Providence Journal“ besteht seine Ladung aus 9 Wagenladungen Nickel, die Wagenladung zu 40 Tonnen durchschnittlich gerechnet, ferner aus 10 Wagenladungen Kaugummi, 3 Wagenladungen Chrom und 1 Wagenladung Vanadium.

Schiffszusammenstoß in Le Havre.

WTB. Le Havre, 13. Nov. „Petit Parisien“ meldet von hier: Der französische Dampfer „Flore“ ist mit dem englischen Dampfer „Waterbille“ zusammengestoßen und stark beschädigt worden. Er mußte ins Trockendock geschleppt werden.

„Imperatrix Maria“ gesunken.

WTB. Kopenhagen, 14. Nov. Die hier eingetroffenen russischen Zeitungen enthalten folgende Meldung des russischen Admirals: Am 20. Oktober, 7 Uhr früh, brach auf dem Dampfschiff „Imperatrix Maria“ ein Brand aus, der eine Explosion verursachte. Der Brand brach in den Decksbehältern aus und ergriff trotz aufopfernder Arbeit der Offiziere und Mannschaften die Munitionskammern.

Die englische Presse gegen die englische Flotte.

Von Vize-Admiral J. D. Kirchoff.

(Bz.) In letzter Zeit mehren sich die Angriffe und scharfen Vorwürfe englischer Blätter gegen die verfehlten Maßnahmen der britischen Admiralität in ganz außerordentlicher Weise. In längeren kritischen Betrachtungen wird das Unvermögen der eigenen Flotte besprochen, dem Umsichgreifen des erneut mit großem Glück und Geschick erfolgenden deutschen Unterseeboots- und Torpedoboot-Kreuzerrieges gegen Schifffahrt und Handel gebührend entgegenzutreten.

Schon am Trajalgartage, dem 21. Oktober, ließ sich die „Times“ eingehend darüber aus, daß die britische Flotte mit ihrem ewigen Stillliegen „noch nichts geleistet habe.“ Also auch sie traut dem Schwindel-Sieger der Stöger-Schlacht in keiner Weise. Lehnlich äußerten sich andere hervorragende Blätter, auch die aus den Städten der Ostküste, wo See- und Luft-Angriffe nicht von Englands unbesiegbare Armada abgewiesen werden konnten.

Neuerdings hat auch der „New Statesman“ zu dieser Frage das Wort ergriffen und sich sogar zu der Aeußerung verließen, daß die englische Flotte eine „Rüstung ohne Schwert“ sei. Zu diesen nicht mißverständlichen Bemerkungen haben diesem Blatt besonders die deutschen erfolgreichen neueren Vorstöße in den Kanal Veranlassung gegeben, wo unsere Unterseeboote und Torpedoboots-Flottillen nicht nur eine größere Anzahl von Wachschiffen und Handelsdampfern versenkten, sondern sogar mehrere der letzteren aufzubringen vermochten, d. h. sie mit ihren Banntorpedos in besetzte Häfen der flandrischen Küsten überführten, um dort abgeurteilt und erforderlichenfalls festgehalten zu werden.

Daß solch taktträchtiges Vorgehen gegen eine der wichtigsten Zukunftstragen in unmittelbarer Nähe der Küste Großbritanniens, vor dem Eingang zu einem Kriegshafen und dem Hauptlandeshafen, möglich sei, wäre ein Zeichen von „Gedankenarmut“ der Befehle. Der „New Statesman“ fragt, wie es mit der Sicherheit der Kanaltransporte bestellt gewesen wäre, wenn hier ein neuer „Möven“-Zug stattgefunden hätte!

Während die schwächere deutsche Flotte durch kühne Taten ihre Lebenskraft bewies, beschränkte sich die größte Flotte der Welt auf eine ausgeprochene rein verteidigende Stellung.

Größerer Magemut wird von der eigenen Flotte verlangt und der lächerlich klingende Vorschlag gemacht, Helgoland von mehreren Seiten anzugreifen. Dann ergeht sich das Blatt in der Betrachtung, die denkbar schlechteste Flottenpolitik, noch dazu eine, die sich in keiner Weise mit den zahlreichen britischen Ueberlieferungen vereinbaren ließe, sei es, Nichts zu tun, während der frische Gegner seine Flottenpolitik der Vernichtung der feindlichen Landesflotte ruhig fortführe und dem englischen Handel äußerst schweren Schaden zufüge.

Aus allen diesen Vorgängen ist klar ersichtlich, wie ernst man die gegenwärtige Lage in England beurteilt. Mangel an dem unbedingt nötigen Schiffsraum, — trotz der von Portugal usw. „ermieteten“, dort beschlagnahmten deutschen Dampfern — Mangel in der ganzen Welt, haben die Volkswirtschaft in Großbritannien bereits in eine sehr bedrückte Lage gebracht.

Hinzu kommt der Umstand, daß nunmehr auch die Neutralen, besonders Norwegen nach den großartigen Erfolgen unserer Unterseeboote im nördlichen Eismeer, nicht mehr so willig wie zuvor auf ihren Schiffen für die Entente Banngüter befördern wollen. Auch darüber, daß die Deutschen ebenfalls in der mittleren Nordsee sowie in Skagerrak neuerdings neutrale Dampfer aufbrachten und deutschen Nordseehäfen zuführten, ist die öffentliche Meinung in England entsetzt und wirft ihrer Flotte mit Recht vor, daß sie nicht einmal das „eigene Kriegsgebiet“ zu beherrschen vermöge, daß sie auch dort

träge kamen nur aus Zentralrussland, Südrussland und Moskau. Auf dem Bildungsgebiete stand Polen im russischen Etat an achter Stelle, auf dem Landwirtschaftsgebiete sogar an erster Stelle. Allein an Jolleinnahmen hat im Jahre 1912 Polen 86,15 Millionen Rubel dem russischen Fiskus eingebracht d. h. ungefähr 40 Prozent der gesamten Jolleinnahmen des Reiches. Die Grund- und Gebäudesteuer brachte über 16 Millionen Rubel, während die gesamten Einnahmen Rußlands aus dieser Steuer nicht mehr als 44 Millionen Rubel betrugen.

Table with 3 columns: Unternehmungen, Arbeiterzahl, Wert der Produktion (1000 Rubl.). Rows include Steinkohlenbergbau, Eisenerzbergbau, Zink-Eisenerzbergbau, Eisenhütten, Zinkhütten.

Hinzu kommen noch Erzeugungen der Ziegeleien, des Salzbergbaues, usw. In der Metallindustrie gab es 1910 über 62 000 Arbeiter. Diese Industrie produzierte Waren im Werte von mehr als 115 Millionen Rubel.

In der gesamten Industrie Rußlands-Polens waren im Jahre 1910 über 400 000 Arbeiter beschäftigt. Der Erzeugungswert belief sich auf ungefähr 300 Millionen Rubel. Doch darf man diese Ziffer ruhig noch erhöhen, ohne allzu optimistisch zu werden. Vor Ausbruch des Krieges jedenfalls war der Gesamtwert der russisch-polnischen Erzeugung schon recht erheblich über die genannte Zahl hinausgewachsen.

„Nichts“ tue, sich vielmehr nur hinter ihren Sperrern und Werten sichern. Also überall Zeichen ärgster Mißstimmung.

Deutschland und der Krieg.

Die mildgewordene Pariser Presse und die Reichsfinanzrede.

Berlin, 14. Nov. Die Antwort der großen Pariser Presse auf die Rede des deutschen Reichsfinanzlers ist, wie die „Post-Ztg.“ schreibt, eine einzige milde Schmähung. Vergebens suchte man nach einer Spur ruhiger Ueberlegung oder nach dem Versuch, den Standpunkt des Gegners wenigstens begreifen zu können.

Die Leiden deutscher Gefangener in Frankreich.

Berlin, 14. Nov. Ueber die Leiden deutscher Gefangener in Frankreich berichtet ein deutscher Soldat, der in französische Hände geraten war. Er schildert, wie verschiedene Blätter melden, die menschenunwürdige Behandlung und die Leiden, die er zu erdulden hatte. Die Krankheit, die er sich hierdurch zuzog, führte schließlich dazu, daß er in die Schweiz übergeführt werden mußte.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

WTB. Wien, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Der Kaiser hat heute nachmittag in Schönbrunn den Fürsten Wilhelm von Hohenzollern in besonderer Audienz empfangen.

Die 5. ungarische Kriegsanleihe.

WTB. Budapest, 14. Nov. In einer gestern unter dem Vorstuh des Finanzministers und unter Teilnahme der Leiter der hiesigen Finanzinstituts abgehaltenen Konferenz wurde festgestellt, daß der gegenwärtige Zeitpunkt zur Emission der 5. Kriegsanleihe in jeder Hinsicht geeignet sei. Die neue Anleihe wird voraussichtlich schon in der nächsten Zeit aufgelegt. Es ist eine 5-prozentige Rentenanleihe und eine 3/2-prozentige amortisierbare Anleihe in Aussicht genommen.

Frankreich und der Krieg.

Gleichlöcher Tag.

Paris, 13. Nov. Das Pariser „Journal“ teilt mit, daß die französische Regierung sich angesichts der Notwendigkeit, den Viehbestand des Landes sicherzustellen, entschlossen habe, demnächst einen fleischlosen Tag in der Woche einzuführen. Voraussetzungsweise werde es verboten werden, am Freitag Fleisch zu verkaufen. (Zrf. Ztg.)

England und der Krieg.

WTB. London, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Ein hiesiges Blatt meldet von hier: Die „Times“ schlägt des hohen Papierpreises halber pro Nummer um einen halben Penny auf.

Die englischen Referenzen.

WTB. London, 13. Nov. „Daily Mail“ schreibt: Das Komitee, das sich mit dem Problem der Referenzen der britischen Armee beschäftigt, hat die Rekrutierung aller Männer unter 26 Jahren und aller ungelerten Arbeiter unter 31 Jahren empfohlen.

Englische Friedenspläne.

Basel, 13. Nov. Der „Basl. Nationalz.“ zufolge steht die Londoner Zeitung „Nation“ sich für die von Lord Bryce gemachte Anregung ein, möglichst bald in London einen Zweigverein der amerikanischen Liga für Erzwingung des Friedens zu bilden. Die Liga bezweckt das Zustandekommen eines internationalen Staatenbundes zur Sicherung des Friedens. Das Londoner Blatt erklärt ausdrücklich, daß die anzutrebende Staatenverbindung nicht nur eine bloße Erweiterung des Biersverbands sein dürfe, sondern daß auch die Mittelmächte und die neutralen Staaten daran teilnehmen sollten. (Köln. Ztg.)

Holland und der Krieg.

WTB. Haag, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Die Königin hat heute mittag den kaiserlich deutschen Gesandten Dr. Rosen in Audienz empfangen.

Neueste Nachrichten.

Aus Abessinien.

WTB. Bern, 14. Nov. „Petit Parisien“ meldet aus Bichibah: Die neue abessinische Regierung wurde durch die Vertreter der Ententemächte in Addis Abeba anerkannt.

Es sind noch sehr reiche Bodenschätze zu haben und zwar sind die Förderungsbedingungen außerordentlich günstig. Obwohl Rußland-Polen schon eine große Industrie hatte, war damit doch nur ein recht kleiner Teil der vorhandenen Bodenschätze ausbeutet. Rußland hat eben für die Kultur des Landes so wenig wie möglich getan. Das wird sich nunmehr ändern. Die Wirtschaft und die Finanzen des Königreichs Polen werden sich in Gegenleistung mit denen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns machtvoll entwickeln können.

Eine Kundgebung der Schweizer Polen.

WTB. Berlin, 14. Nov. Die in der Schweiz lebenden Polen versammelten sich am 12. November in Rapperswil, wo das polnische Nationalmuseum ist. Nach Absingung patriotischer Lieder und nach Abhaltung eines Gottesdienstes wurde eine Resolution angenommen, die die große Bedeutung der Proklamation der Unabhängigkeit Polens feststellt, und diesen ausschlaggebenden Schritt zur Lösung der polnischen Frage mit der Hoffnung begrüßt, daß die Brüder in Polen politische und nationale Freiheit erhalten.

Zentralisierung der Fischeinfuhr aus Holland.

U. Amsterdam, 13. Nov. Aus Amuiden wird berichtet, daß, um der außerordentlichen Preistreiberi für frische Fische für das Ausland in den Reichsjochhallen in Amuiden Einhalt zu gebieten, binnen kurzem von der deutschen Regierung, wie von beugter Seite gemeldet wird, Maßnahmen erwartet werden, um die Lieferung von frischen Fischen nach Deutschland zu zentralisieren und das ausschließliche Recht der Einfuhr dieser Fische in Deutschland einer in Amuiden zu errichtenden Vereinigung von Fischhändlern zu übertragen.



Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

Wien, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Carl im Bereich von Orjawa, an der Szurdul-Strasse und südlich des Börds Tarony-Passes...

Im Abschnitt Tölzges erstürmten österr.-ungar. und deutsche Stellungen den Berg Witca Arsurilor nördlich von Tölz...

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Keine besonderen Ereignisse. Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Belang.

Ergebnisse zur See: In der Nacht vom 12. zum 13. November besetzten unsere Bootflüge die Fabrikanlagen von Ponte Lagosur und die Bahnanlagen von Ravenna mit Bomben...

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 13. Nov. (Amtlich.) Der französische Funkbruch vom 11. November 1916, Eiffelturm, 4 Uhr nachmittags, meldet: „Ein französisches Flugzeug überflog in der Nacht vom 1. zum 10. November Neubreisch und Strahburg und warf Bomben auf den Bahnhof Offenburg, wodurch bedeutender Schaden entstand.“

Zur feindlichen Ehrung Böldes. W.B. Berlin, 13. Nov. In der Sommerfront wurde am 11. November von einem feindlichen Flugzeug hinter unseren Linien ein Kranz abgeworfen, dem eine Aufschrift und ein Begleitschreiben beilag.

Die Ereignisse in Griechenland.

W.B. Bern, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Nach einer Athener Meldung der „Tribuna“ werde heute die Zurückziehung der königstreuen Truppen aus Thessalien beginnen...

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer. (42. Fortsetzung.) Jean stürzte sich mit Freudentränen in den Augen auf den französischen Offizier. „Herr Graf! Endlich... endlich!... Ich habe Sie so lange erwartet! Und nicht wahr, Sie nehmen mich mit?“

anschießen wollen, vollständige Freiheit gegeben hat unter der Bedingung, daß sie erst ihre Entlassung einreichen. Die Gefandten der Verbündeten haben diese Bedingung der Regierung angenommen...

Die provisorische Regierung wird innerhalb kurzer Zeit bekannt geben, daß England und Frankreich den Offizieren und Beamten, die sich der Bewegung anschließen, ihr Gehalt sichern und verbürgen...

Von der griechischen Flotte. W.B. Athen, 14. Nov. Nach einem Telegramm des „Petit Parisien“ von hier haben die griechischen Offiziere am 11. November den französischen Offizieren alle Munitionsvorräte der griechischen Flotte übergeben...

Der französische Kriegsminister geht nach Athen. W.B. Athen, 13. Nov. (Neuter.) Die griechische Regierung sandte einen Sonderzug, um den französischen Kriegsminister, General Roques, der in Saloniki Besichtigungen abgehalten hat, nach Athen abzuholen.

Die Türkei im Krieg.

Persische Truppen für die türkische Armee. W.B. Wien, 13. Nov. Die „Zeit“ berichtet: Der russische Gesandte in Teheran teilte seiner Regierung mit, daß man dort mit der Werbung persischer Freiwilliger für die türkische Armee begonnen habe.

Rußland und Konstantinopel. = Stockholm, 14. Nov. Wie dem „Berl. Lgt.-Anz.“ von hier gemeldet wird, erzählt „Golos Rossij“ aus dem russischen Ministerium des Auswärtigen, das Uebereinkommen der verbündeten Regierungen über die Meereengen und Konstantinopel werde in der nächsten Zeit öffentlich werden.

Zur auswärtigen Politik Wilsons.

W.B. Rotterdam, 14. Nov. Nach einer Londoner Depesche des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erfährt die „Morning Post“ aus Washington unter dem 12. d. Mis., man erwarte, daß in der nächsten Woche über die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten für die weitere Dauer des Krieges entschieden werde.

Der Korrespondent meldet ferner, ein Mitglied der Regierung habe ihm gesagt: „Unsere Hände waren wegen der bevorstehenden Wahlen und der Unsicherheit, die sie mit sich brachten, für einige Monate gebunden und es war unmöglich, viel zu tun.“

Der Korrespondent teilt mit, es liege noch keine Andeutung darüber vor, wie die neue Politik der Vereinigten Staaten aussehen werde. Man habe ihm aber zu verstehen gegeben, daß die Verhandlungen sowohl mit Deutschland als auch mit England energischer geführt werden würden.

New York, 12. Nov. Die Republikaner geben nicht zu, daß Wilson gewählt ist. Sie wollen das Ergebnis der amtlichen Zählung abwarten, obwohl die Mehrheit von 3200 Stimmen, die für Wilson in Kalifornien gezählt worden ist, kaum wegzuräumen sein wird.

Die russischen Offiziere spendeten dem Prinzen Beifall. „Sehen Sie, Bruderherz“, jagte der Prinz leidend beruhigt, „ich habe Recht! Wir diktieren den Frieden, wir ganz allein! Ihr könnt euch von Süddeutschland und um den Rhein herum einfinden, was ihr haben wollt!“

„Im übrigen wissen wir ja überhaupt noch nicht, ob England mit bei der Partie ist! Und wenn es dabei ist, muß dafür gesorgt werden, daß es nicht zu übermäßig wird.“

„Aber seit“, rief der Prinz und fuhr mit den Händen durch die Luft. Um Kaysersbergs Lippen spielte ein überlegenes Lächeln. „Ich weiß doch Bescheid! England wird mit an unserer Seite kämpfen!“

Aber die Russen waren durchaus nicht so entzückt über diese Aussicht, wie sich Kaysersberg eingebildet hatte. Einer von der Chexaliergarde rief ihm zu: „Ihr „Republikaner“ laßt euch ja verdammt viel bieten. Daß ihr Falschoda erlebt habt, ist auch nicht viel länger her!“

Kaysersberg hatte sich diesen Abend ganz anders vorgestellt. Das Wort „Republikaner“ ging ihm über die Nerven. Er holte zum Siebe aus. „Die Politik muß in großen Zügen betrieben werden, was später kommt, wird sich finden! Und ich denke, gerade die russische Garde hat allen Grund uns Franzosen dankbar zu sein.“

„Es wird nach diesem Kriege niemand mehr, wie nach dem japanischen Feldzuge, spotten können, daß ihr nicht ins Feuer gekommen seid!“

ten. Der Kongreß besteht aus 215 Republikanern, 215 Demokraten, 2 Fortschrittlichen, 1 Sozialisten und 1 Unabhängigen. (Zitiert.)

Die Einweihung der neuen Garnisonkirche in Lüttich.

Lüttich, 13. Nov. Ein Bericht des in Brüssel von deutscher Seite herausgegebenen Belgischen Kuriers teilt mit: Der Luthergebentag wurde in Lüttich feierlich begangen. Eine seltene Feier, die Einweihung einer neuen Garnisonkirche mitten im Weltkrieg in Feindesland, rief zusammen im Gotteshaus, was deutsch ist und deutsch fühlt.

Schlicht und ernst war auch die Einweihungsfeier. Feldoberpfarrer Konsistorialrat Kolensfeld-Brüssel, nahm die Weihehandlung vor. Seine ergreifende Worte gipfelten in dem Satze, daß Christi Lehre vielen durch den Krieg gleichsam neu geschenkt sei.

Die Festpredigt hielt Garnisonpfarrer Fried über den Text 1. Johannes 2, 16: „Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat.“ In wunderbarer Rede wies er hin auf die Notwendigkeit des Opfers eines jeden für das große Wortwärts zur Schaffung eines wahren Friedens, wie ihn uns unsere Brüder da vorne erstreiten.

Vermischtes.

W.B. Berlin, 13. Nov. In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 30 000 Mark auf die Nr. 127573, 10 000 Mark auf die Nr. 61435, 5000 Mark auf die Nr. 72978 190282, 3000 Mark auf die Nr. 16410 17323 21535 35537 38162 47499 48643 51902 53027 66030 71303 76351 77357 79199 82754 105263 108183 135518 143037 153776 155709 163301 165500 167752 172855 174330 175637 181053 182451 190549 191486 197660 202906 210223 218546. (Ohne Gewähr.)

W.B. Limburg, 13. Nov. Auf dem zwischen Limburg und Dietkirchen auf der Bahn verkehrenden Benzinboot, das mit etwa zwanzig Personen besetzt war, explodierte gestern abend unweit Dahn der Kessel und setzte das Boot in Brand. Da es dicht am Ufer entlang fuhr, konnten sich die meisten Passagiere retten, doch erlitten zwei mischrende Mädchen tödliche Brandwunden, während fünf weitere Personen leichter verletzt wurden.



Unsere Marine Cigarette 2 1/2 Pr. Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft.

Der Prinz Wlensky-Horosoff sah sich um. An der Tür stand Jean mit steinernem Gesicht. Er schrie ihn an: „Na los, du Eckel! Denkst du, wir wollen hier verhungern und verdursten? Und daß du uns die hübschesten Zigaretten verjagst, die im ganzen Aquarium sind, sonst soll dich der Teufel holen!“

Da verschwand der Jean schleunigst. Wenn die Reibereien schon am ersten Tage im chambre séparée ausbrachen, da konnte es im Felde noch gut werden. Na, ihm war es recht und wenn Herr von Koffen noch da war, wußte er es morgen früh.

Über den finnischen Meerbusen fuhrten die Mitglieder der deutschen Botschaft nach Stockholm. Dort wurden sie von der deutschen Gesandtschaft empfangen. Erste Gesichter, feste Händedrucke. Der Aufstakt war schon gewesen. Der kleine Kreuzer „Augsburg“ hatte die Hafenanlagen von Vibau mit gutem Erfolg beschossen.

Der deutsche Gesandte für Schweden handigte den Mitgliedern der Petersburger Botschaft die Befehle aus. „Und Sie, Herr von Koffen werden vorläufig im Auswärtigen Amt beschäftigt!“

Der machte ein langes Gesicht. „Herr von Strahlentin, Sie sind unter Beförderung zum Oberleutnant dem Armeeeoberkommando Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen als Ordonanzoffizier zugeteilt worden! Im Westen! Ich wünsche Ihnen Glück!“

„Es ist kein Geheimnis, ich darf es den Herren ruhig sagen, wir werden unter Anspannung aller Kräfte zuerst versuchen Frankreich niederzurennen, im Osten uns auf die Verteidigung beschränken, wenigstens soweit Deutschlands Truppen dabei in Betracht kommen!“ (Fortf. folgt.)



Kriegskalender.

1914.

14. November: Die Russen werden bei Moclamed geschlagen; sie erleiden auch gegenüber den Türken bei Köprüköi eine Niederlage.

14. Novbr. Die Verfolgung der Serben ist überall im Fluß. Bei Podgorie griffen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die russischen Stellungen auf dem Westufer des Styr in ganzer Ausdehnung an. Die Russen wurden geworfen.

Badische Chronik.

Mannheim, 13. Nov. In einer von der sozialdemokratischen Partei einberufenen Versammlung sprach gestern im Nibelungenaal der Reichstagsabgeordnete Robert Schmitt-Berlin über Ernährungsfragen im Kriege. Nach ihm sprach über dasselbe Thema Stadtrat Kemmel-Mannheim. Gefordert wurde von den Rednern: Rationierung aller nennenswerten Lebensmittel, ihre Verteilung und Zuweisung aufgrund der Kundenliste, den weiteren Ausbau der Massenverpflegung und ihre Anpassung an die Bedürfnisse, die Verteilung von Waren zu ermäßigten Preisen an die Leute mit geringerem Einkommen, die Zentralisation der einkommenden Milch und Verteilung durch die Stadt und schließlich den Ausbau der städtischen Guts- und Milchwirtschaft. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, die die Einberufung des Landtags zur Besprechung der Ernährungsfragen forderte.

Kastatt, 13. Nov. Kohlenhändler Ignaz Jung in Steinmatten ist für die Residenzzeit des verstorbenen Bürgermeisters Wilhelm Schmidt in Jüdingen zum Mitglied des Bezirksrats für den Amtsbezirk Kastatt ernannt worden.

Korbach, 13. Nov. Am Samstag kam ein Hirsch aus dem Kalkendroner Forst nach Korbach und sprang in die Murg, um seinen Durst zu stillen. Er hatte seine Kränke in der Nähe des Hauses des Pächters des Jagdbogens gewühlt, der dann rasch sein Gewehr herbeiholte und das Tier erlegte.

Lahe, 13. Nov. Am Samstag tagte hier im Rathausaal eine Besprechung der dem Verband der bad. Arbeitsnachweise angehörenden Verwalter badischer Arbeitsämter. Die Besprechung wurde durch Oberbürgermeister Dr. Alfelig eröffnet, der die 24 erschienenen Vertreter der bad. Arbeitsnachweise namens der Stadt Lahe bewillkommnete. Die Tagesordnung gab reichlich Gelegenheit, sich über allerhand aktuelle Fragen der Arbeitsvermittlung auszusprechen, wobei besonders die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse eingehende Würdigung fanden. Die Versammlung, der Vertreter der Arbeitsämter Stuttgart und Straßburg, sowie der Landwirtschaftskammer und des Gr. Statistischen Landesamtes beizuhören, nahm unter dem Vorsitz des Stadtrats Richter-Lahe einen ersprießlichen Verlauf und gab viele neue Anregungen, die durch weiteren Ausbau die Sache der Arbeitsämter zu fördern geeignet sein werden.

Freiburg, 13. Nov. Die Diözesansynode Freiburg hat am 25. Oktober 1916 den Pfarrr Otto Seig in Jüdingen auf 6 Jahre zum Dekan gewählt. Die Wahl wurde kirchenoberamtlich bestätigt.

Konstanz, 13. Nov. Generalmajor Maximilian Pecht ist am 7. November einer im Felde erlittenen Verwundung erlegen. Generalmajor Pecht wurde 1858 als Sohn des Konstanzers Malers und Kunstschriftstellers Friedrich Pecht geboren. 1912 wurde er zur Disposition gestellt und zum Generalmajor befördert. Von Kriegsausbruch an war er Kommandeur einer Landwehr-Inf.-Brigade und darauf Führer einer aktiven Infanterie-Brigade.

Zur Volkszählung am 1. Dezember.

Karlsruhe, 14. Nov. Für die am 1. Dezember d. J. vorzunehmende Volkszählung haben die Gemeindebehörden die erforderlichen Zähler zu bestellen, welche die Zählungslisten aussteilen und wieder einsammeln. Soweit möglich, sind freiwillige Zähler heranzuziehen. Die Ernennung der erforderlichen Anzahl von Zählern muß längstens bis zum 25. November vollzogen sein, um die rechtzeitige Vorbereitung der Volkszählung zu sichern.

Die Zähler haben die Zählungslisten von Haus zu Haus in der Zeit zwischen dem 27. und 29. November d. J. auszuteilen und nach Mittag des 1. Dezember 1916 wieder einzusammeln.

Im Verlaufe der letzten großen Zählungen hat sich besonders in den großen Städten ein immer stärkerer Mangel an gutem Zählerpersonal ergeben, so daß die Gemeindebehörden oft zu Maßnahmen sich gezwungen sahen, die einer sorgfältigen Durchsicht der Zählungsgeschäftes wenig förderlich sein konnten. Entweder mußte den Zählbezirken eine zu große Ausdehnung gegeben oder es mußten einem Zähler mehrere Bezirke zugewiesen werden; oder aber es wurden wenig vereinschäftete Personen als Zähler zugezogen. Da bei der großen Bedeutung, die die Ergebnisse der Volkszählung für die Verwaltung und die Bevölkerung selbst insbesondere unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen haben, sowie mit Rücksicht auf die mit der Zählung verbundenen erheblichen Kosten jede Beeinträchtigung derselben vermieden werden muß, so sind die Behörden durch die Ministerien angewiesen worden, die Beamten, Lehrer und Angestellten anzuhalten, als Zähler der Zählungskommissionen sich zur Verfügung zu stellen, und ihnen, soweit dies ohne Schädigung ihrer amtlichen Aufgaben geschehen kann, die dazu nötige dienstfreie Zeit zu gewähren. Es wäre sehr erwünscht, wenn aus den übrigen Bevölkerungskreisen möglichst zahlreiche Personen ihre Mitwirkung zur Verfügung stellen und so zur Förderung des Gelingens der so wichtigen Volkszählung beitragen wollten.

Die Lebensmittelversorgung für Schwerarbeiter in Baden.

Karlsruhe, 12. Nov. Das Ministerium des Innern hat auf Grund der Besprechungen mit den Vertretern der Handelskammern, der Industriellen und der Arbeiter über die Versorgung der Schwerarbeiter mit Lebensmitteln bestimmt, daß es bei der bisherigen Regelung verbleibt, wonach der Kommunalverband die zulässigen Zulagen an Mehl, Brot und Kartoffeln bewilligt. An Mehl können Schwerarbeiter außer der Zulage für Schwerarbeiter von 100 Gramm eine weitere Zulage bis zu 500 Gramm erhalten. Ein Teil dieser Zulage kann auch den Schwerarbeiter beschäftigenden Fabriken zur Verwertung dieses Mehls bei der Fabrikverpflegung gegeben werden. Die Kartoffelzulage, bei der ähnlich zu verfahren ist, beträgt 1 Pfund; die höhere Fleischversorgung läßt sich durch Hauschlachtungen in den Fabriken ermöglichen. Zur Versorgung der Schwerarbeiter mit andern Lebensmitteln haben sich die badischen Handelskammern und der Verband süddeutscher Industrieller bereit erklärt, eine gemeinsame Lebensmittelversorgungsstelle für Schwerarbeiter vorerst in Mannheim als G. m. b. H. zu errichten. An der gemeinnützigen Gesellschaft können sich lt. „Str. Post“ auch Vertreter der Arbeiter beteiligen. Die Eisenbahnarbeiter kommen für diese Gesellschaft nicht in Betracht, da die Generaldirektion der Staatseisenbahn für die Versorgung der Eisenbahntaktinen mit Lebensmitteln eine besondere Versorgungsstelle errichtet. Die Einkaufsstelle süddeutscher Städte in Mannheim und die badische Butterverteilungsstelle werden ein-

sprechende Mengen von Lebensmitteln, Teigwaren, Hülsenfrüchten, Risikostoff usw. zuweisen. Die Regierung behält sich eine entsprechende Aufsicht vor.

Zur Kartoffel-Frage.

Karlsruhe, 14. Nov. Die amtliche Karlsruher Ztg. schreibt: „In der Zeit vom 1. bis 11. November 1916 sind aus den badischen Ueberflussherden 667 Eisenbahnwagen und aus den dem Großherzogtum zugewiesenen norddeutschen Ueberflussherden 871 Eisenbahnwagen Kartoffeln für die badischen Bedarfsverbände abgerollt. In der Zeit vom 7. bis 11. November betrug der Abtransport allein 1122 Wagen. Die Wagen enthalten, da die Ladungsmöglichkeit bei dem bestehenden Wagenmangel bis auf das Neueste ausgenutzt wird, überwiegend 300 Zentner Kartoffeln. Wenn man auch nur durchschnittlich eine Ladung von 250 Zentner zugrunde legt, so ergibt sich, daß rund 385 000 Zentner Kartoffeln in dieser Zeit an die badischen Bedarfsverbände abrollten. Mit größtem Nachdruck wird darauf hingewirkt, daß die auferlegten Lieferungen aus den badischen Ueberflussherden zur Durchführung gelangen und daß aus den norddeutschen Ueberflussherden in der nächsten Zeit möglichst große Mengen Kartoffeln in das Großherzogtum gebracht werden.“

„Wie schon früher an dieser Stelle ausgeführt wurde, darf, falls nicht vorzeitig starke Kälte eintritt, zuversichtlich angenommen werden, daß trotz der großen zu überwindenden Schwierigkeiten bis Ende November den badischen Bedarfsverbänden der Winterbedarf ihrer Bevölkerung zunächst bis 1. April 1917 zugeführt ist.“

Die badische evangelische Landeskirche und die Ernährungsfragen.

Karlsruhe, 13. Nov. Der Evangelische Oberkirchenrat teilt mit, daß er beabsichtigt, gleich zu Beginn des neuen Jahres in allen Diözesen Versammlungen mit den Geistlichen und Kirchenältesten, geeignetenfalls mit dem weiteren Kreis der Gemeindeglieder überhaupt, abzuhalten, um die Fragen und Aufgaben zu besprechen, die der Kirche und dem Pfarramt in der jetzigen Zeit auf religiös-sittlichem, vor allem aber auch auf sozialpolitischem und wirtschaftlichem Gebiet erwachsen. Inzwischen ist der Kriegsausbruch für Konsumenteninteressen-Bezirksauschüsse Karlsruhe an den Oberkirchenrat mit der Bitte herangetreten, er möchte seinen Plan, durch Volksversammlungen der landwirtschaftlichen Bevölkerung den tatsächlichen Zustand der Ernährung in den Städten darzulegen und sie zur reichlichen Beiführung von Lebensmitteln zu bewegen, unterstützen. Der Oberkirchenrat zweifelt nicht, daß die Geistlichen der guten Absicht auch dieses Unternehmens, das die gemeinsamen Interessen von Stadt und Land nicht aus dem Auge läßt, ihren förderlichen Beistand durch Rat und Tat zukommen lassen werden. Nachdem nunmehr durch staatliche Maßnahmen eine Neuordnung der Versorgung der (städtischen) Bevölkerung mit Milch und Fett in die Wege geleitet ist, entspreche der Oberkirchenrat gerne einem Ersuchen der Staatsbehörden und veranlaßt die Geistlichen, durch Aufklärung und Belehrung in ihren Gemeinden die Durchführung der gemeinnützigen Anordnungen nachhaltig zu unterstützen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. November.

Theologische Prüfung. Nachstehende 7 Kandidaten, die sich der evangelischen 2. theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Heinrich Gardt von Mannheim, Albert Hehle von Grimmetersbach, Willi Heil von Karlsruhe, Kurt Behmann von Dörschach, Friedrich Biede von Sennfeld, Fritz Wölbert von Randern und Oskar Schumacher von Pforzheim.

Keine Frauenabteile in den Personenzügen. Wegen der zunehmenden Güterverkehrsverfügen großen Verminderung der Personenzüge ist, wie aus Berlin gemeldet wird, angeordnet worden, daß die Frauenabteile in den Personenzügen fortfallen sollen. Es soll dadurch der Platz besser ausgenutzt werden, da erfahrungsgemäß die Frauenabteile oft gar nicht, meist aber nur sehr schwach besetzt sind. Aus dem gleichen Grunde sollen auch nach Möglichkeit keine besonderen Abteile mehr für Reisende mit Hunden eingerichtet werden.

Für Briefe aus England nach dem neutralen und feindlichen Ausland sind von der englischen Zensur folgende Richtlinien in der Presse bekanntgegeben worden: Biblische Darstellungen und Photographien jeder Art auf Postkarten oder in Briefen, die für das neutrale oder feindliche Ausland bestimmt sind, gleichviel ob das Bild selbst einen Gegenstand darstellt, der für den Feind von Wichtigkeit ist oder nicht, sind vom Zensur zurückzuhalten und zurückzulassen. Briefe aus England, die für das neutrale oder feindliche Ausland bestimmt sind, werden zurückgeschickt, wenn nicht der volle Name und die Adresse des Briefschreibers angegeben ist.

Die von der Reichsgeldstelle zur Zeit und bisher bezahlte Druckschuldenprämie von 12 Mark die Tonne gilt nur noch für Brotgetreidelieferungen bis 15. November 1916 einschließlich. Für Lieferungen nach diesem Tage bis einschließlich 15. Dez. 1916 wird noch eine Druckschuldenprämie von 10 Mark für die Tonne gemährt. Für Brotgetreide, das nach dem 15. Dezember d. J. abgeliefert wird, darf nach dem Gesetz eine Druckschuldenprämie nicht mehr bezahlt werden. Es liegt daher im Interesse der Landwirte, die Oblieferung nach Kräften zu beschleunigen und noch möglichst viel Brotgetreide bis zum 15. Dezember abzuliefern.

„Weinverbesserung“. Auf verschiedene schriftliche und mündliche Vorstellungen des Badischen Gastwirts-Verbands an die Verbandsleitung der Badischen Zudervertreterstelle wegen Zumeilung von Zuder zur „Weinverbesserung“ hat die genannte Stelle an die Kommunalverbände bzw. Groß-Bezirksämter ein Rundschreiben gerichtet, wonach sie den Wunsch für berechtigt findet und den Kommunalverbänden empfiehlt, diejenigen Gastwirte, welche im Lande neuen Wein gekauft haben, in Rücksicht auf dessen Zuderbedürftigkeit bei der Verteilung des Zuders möglichst zu berücksichtigen. Auch für die fernere Zumeilung von Zuder für „Weinverbesserung“ ist dem Gastwirts-Verband möglichst Berücksichtigung in Aussicht gestellt worden.

Die Handelskammer gegen Abwälzung der Warenumsatzsteuer. Die Handelskammer Karlsruhe hat, namentlich im Interesse des Kleinhandels, an den Bundesrat den Antrag gestellt, daß gesetzliche Maßnahmen gegen die Abwälzung der Warenumsatzsteuer getroffen werden. Es hat sich nämlich seit Inkrafttreten des Gesetzes über den Warenumsatzstempel am 1. Oktober d. J. vielfach das Bestreben demerkbar gemacht, daß Lieferanten die von ihnen zu entrichtende Umsatzsteuer auch über den Rahmen der Uebergangsvorschrift des Artikels 5 des Gesetzes hinaus auf den Abnehmer abwälzen. Eine solche Abwälzung trifft aber besonders schwer den durch den Krieg ohnehin schon stark geschädigten Kleinhandelsstand. Er muß häufig die Warenumsatzsteuer doppelt tragen, da er beim Umlauf der Ware meistens das letzte Glied in der Kette der Gewerbetreibenden ist und infolgedessen die Steuer nicht abwälzen kann. Auf die Verkaufspreise die Steuer zu schlagen, ist er schon wegen der in Frage kommenden kleinen Summen nicht in der Lage.

Der Kaufmännische Verein Karlsruhe (E. V.) veranstaltet Donnerstag, den 16. November, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal wiederum einen Vortragabend. Bei diesem wird Herr A. Hendrich, Schriftsteller aus Freiburg-Bähringen über das Thema „England und der Weltkrieg“ sprechen. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu erfahren.

trachtsaal wiederum einen Vortragabend. Bei diesem wird Herr A. Hendrich, Schriftsteller aus Freiburg-Bähringen über das Thema „England und der Weltkrieg“ sprechen. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu erfahren.

Grenadiermusik.

Karlsruhe, 13. Nov. „Haben Sie schon Ihre Karten zum Wohltätigkeitskonzert des Leibgrenadier-Regimentes geholt?“ hörte ich hinter mir eine mir nicht unbekannt Stimme sagen, worauf eine zweite antwortete: „Ach, schon wieder, wann soll denn das sein?“

Mit dieser Frage wollten beide an mir vorüber gehen, als ich sah, daß es gute Bekannte waren. „Halt!“ rief ich, „da kann ich antworten; und nach freundlich überlässiger Begrüßung fuhr ich gleich fort: „Warum meinten Sie: ach! schon wieder!? Ist es doch schon über ein Jahr, daß damals in der Festhalle jenes Konzert war, welches so ungemeinen Anklang fand, daß verschiedene Nummern wiederholt werden mußten!“

„Das meinte ich nicht, erwiderte die Dame, welche das unwillkürliche „Ach!“ ausgestoßen hatte, „nur ist jetzt fast ein Jahr über den andern Tag irgend eine Wohltätigkeits-Veranstaltung, der man sich nicht entziehen kann!“ Da lächelte der alte Herr: „Und wenn's alle Tage wäre! Es ist doch nicht alle und jede Nacht, wie es unsere Feldgrauen draußen haben, die stündlich für das Vaterland nun schon jetzt zwei, bald drei Jahren, einstecken müssen. Was wir hier tun, ist wenig genug dagegen, und bei solcher Gelegenheit wie diese, haben wir noch das Vergnügen gute, seltene Musik zu hören und nebenbei die Freude, zu wissen, daß der Ertrag einem Zwecke dient, der uns allen am Herzen liegen muß: die Fürsorge der Hinterbliebenen unseres teuren Karlsruher Leibgrenadier-Regimentes, auf das jeder Residenzler stolz ist!“

„Sie sprechen mit aus der Seele“ nahm nun auch ich das Wort: „Daß wir in dieser schweren Kriegszeit noch eine Kapelle hier haben, die uns oft genug an die Fenster laßt, wenn sie unsere braven Feldgrauen hinausbegleitet und uns erheitert und zuversichtlich macht, müssen wir nicht dankbar dafür sein und wie läßt sich das besser beweisen, als wenn wir jetzt das Konzert besuchen, dessen Erträgnis übrigens mit zur Beschaffung von Weihnachtsgeschenken für das Regiment helfen soll. Auch kann ich Ihnen verraten, daß das Programm ein ganz besonders sorgfältig gewähltes ist, hat Kapellmeister Lucas doch ganz bedeutende musikalische Kräfte eingestellt, ja solche, welche schon als Solisten selbst Konzerte gegeben haben. Und dann welche Zugkraft haben nicht die Namen Müller-Reichel, Jan van Gortom, Felix Baumbach, die Mitglieder des Theaterpublikums. Dazu kommt auch noch eine hier wenig gekannte aber sonst rühmlichst gefeierte Sängerin, Fräulein von Josch, deren helle Stimme und vollendete Sangeskunst auch hier des Erfolges nicht mangeln wird!“

Gerade kamen wir, Ede der Kaiser- und Waldstraße, am Photolaben von Bettinger vorüber. „Hier sind ja die Karten zu haben!“ sprach einladend der alte Herr und lächelnd trat die junge Dame ein, indem sie sagte: „Sie haben recht, wie gern ist man in Friedenszeiten doch auf die Parade gegangen, wenn die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments gespielt hat, das wollen wir nie vergessen und auch jetzt dazu helfen, den dritten Weihnacht unsern braven Feldgrauen Leibgrenadiere draußen vor dem Feind, den sie uns, lo tuez und fest von unserm Heim und Herd abhalten, zu verschönen.“

Wäge jeder, der sich einmal an den Klängen unserer Regimentsmusik erfreut hat, auch so denken und am nächsten Mittwochabend der ausverkaufte neue Konzertsaal davon Zeugnis geben!

U. v. Freytag geb. Frein v. Cornberg.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfall.

11. Nov.: Emil Seeber, alt 13 Jahre, Sohn des † Hilfsaufsehers Emil Seeber.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Dienstag, den 14. November 1916. 3 Uhr: Rudolf Söh, Oberprimaner, zuletzt Offiziers-Aspirant (Wachmeister), † im Felde, Eisenstr. 47 (Feuerbestattung).

Wasserstand des Rheins.

Schwarzwald, 14. Nov. morgens 6 Uhr 1,97 m (13. Nov. 2,03 m) Neßl, 14. Nov. morgens 6 Uhr 2,88 m (13. Nov. 2,99 m) Maxau, 14. Nov. morgens 6 Uhr 4,73 m (13. Nov. 4,89 m) Mannheim, 14. Nov. morgens 6 Uhr 4,02 m (13. Nov. 4,17 m)

Vergnügens- und Vereins-Anzeigen.

(Das Nähere bietet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.)

Dienstag, den 14. November

Deutschn. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Stammt. i. Moninger Konfektial-Kolosseum. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Museumaal. 8 1/2 Uhr Konzert Ella Becht. Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8 1/2 U. Sitzung i. Landstrecht.

BATSCHARI CIGARETTEN

Table with 2 columns: Brand name and price. SLEIPNER 6, CYPRIENNE 8, MERCEDES 10, HORIZONT 12, FURST FURSTENBERG 15.



unverändert



**Kaufmännischer Verein Karlsruhe (B. V.)**  
 Donnerstag, den 16. November, abds. 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
 im großen Eintrachtsaal  
**Vortrag**  
 des Herrn A. Fendrich, Schriftsteller, Freiburg-Zähringen.  
**„England und der Weltkrieg“**  
 Abonnements- u. Einzelkarten zu den Vorträgen sind in  
 sämtlich. hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Kar-  
 ten für reserv. Plätze nur in der Holmusikalienhandlung  
**Fr. Doert,** sowie abends an der Kasse.  
 12408 **Der Vorstand.**

**Badischer Leibgrenadier-Berein, Karlsruhe e. B.**  
 Unter dem Protektorat Seiner Maj. Hoheit des Großherzogs.  
**Einladung**  
 Das I. Ersatz-Bataillon unseres Stammregiments be-  
 rufmässigt am Mittwoch, den 15. November 1916, abends  
 8 Uhr, im Städtischen Konzerthaus Karlsruhe ein  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
 zu Gunsten einer Weihnachtsfeier an die Grenadiere im  
 Felde und für den Hinterbliebenenfonds des Regiments. Es  
 ist Ehrenfache unserer Vereinsmitglieder, durch recht zahl-  
 reichen Besuch dieses Konzertes, sich an dieser kameradschaft-  
 lichen Liebesbetätigung zu beteiligen.  
 12414 **Der Verwaltungsrat.**

**Waschanstalt E. Wendt, Ruppurr,**  
 übernimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln. 333841  
 Büffel-Verbindung. Mäßige Preise. Telefon 2809.

**Tafel-  
bestecke**  
 Kaffe-, Tee-  
Schöpflöffel  
Essbestecke  
 jeder Art.  
**Verlobungs-  
ringe**  
 in massiv Gold,  
 das Paar von  
 Mk. 18.— an.  
 Gravierung gratis.  
**Christian Fränkle, Karlsruhe,**  
 Kaiser-Wilhelm-Str. 7a.

**J. G. Kovar**  
 vornehmes Herren-Maßgeschäft.  
 336849  
**Stofflager**  
 pünktliche Bedienung, mäßige Preise.  
 Hebelstr. 11 (am Marktplatz).

**Pelz-Waren**  
 Damen-Pelze und Muffen.  
 32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch,  
 im Hause der Fahrradhandlung. 9045

**Fett-Abgabe**  
 Nächsten Donnerstag, den 16. November 1916  
 erhält jeder bei uns eingetragene Kunde 75 Gramm  
 Fett 12398.21  
 Die Verkaufszeit — siehe Anschlag — wird  
 streng eingehalten.  
**Gebrüder Henkel, Hoflieferanten.**

**Ohne Bezugschein!**  
 Neu eingetroffen! Große Posten  
**Prima Gummiband**  
 Deckchen zum Stücken . . . . . 25 Pfg.  
 Tüll- u. Spachtel-Kragen . . . . . 65 Pfg.  
 Hochmod. Glasbatist-Kragen in großer Auswahl.  
 Valencienn-Spitzen . . per Mr. von 3 Pfg. an.  
 Filz-Spitzen . . . . . von 30 Pfg. an.  
 Tüll-Spitzen in allen Breiten . . . . . von 20 Pfg. an.  
 Sücker-Spitze u. Einsatz, . . . . . 30 Pfg.  
 so lange Vorrat reicht  
 Schweizer Madapolam- und Naturell-Sückerel.  
 Unterrock-Volant, 80 cm hoch, 2<sup>1/4</sup> m Reste 1.95  
 Tüll- u. Valencienn-Stoffe von 80 Pfg. an.  
**Besondere Gelegenheit!**  
 Kunstseidene Ueberblusen in allen Farben 11.50  
 Kunstseidene Shawls . . . . . von 2.95 an  
 Günstiger Einkauf für Händler und Hausierer.  
**Geschw. Binfeld,**  
 Kaiserstraße 33. 33752.6.1

**P. I. Palast-Theater P. I.**  
**Karlsruhe Herrenstr. 11.**  
 1/2 Minute von der elektr. Haltestelle.  
 Größtes, neuestes u. vornehmstes Lichtspielunternehmen a. Plätze  
 Zweiggeschäft des Odeon-Theater und Metropol-Theater  
 in Heidelberg.  
 Trotz der besten Darbietungen die billigsten Eintrittspreise.  
**Heute letzter Tag.**  
**Erstaufführung**  
 der Lotte Neumann-Serie 1916/17  
**Lotte Neumann**  
**Fräulein Doktor Käthe**  
 Großes Filmdrama in 4 Abteil. von Wilhelmine Mohr.  
 Regie: Emerich Hanus. 12392  
**Vorzugskarten haben Gültigkeit.**  
 Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein  
**Palast-Lichtspiele**  
 Direktion u. Besitzer: **Friedr. Schulten.**

**Deutschnationaler  
Handlungsgehilfen-Verband.**  
 Größter kaufmännisch. Verein  
 der Welt.  
 Geschäftsf.:  
 Coplienstr. 33  
 Kranenlaße  
 Stellenver-  
 mittlung,  
 Rechtschutz,  
 Sparlaße,  
 Besegimner, Lehrlingsheim.  
 Heute abend Zusammenkunft  
 im Moninger. — Freitag  
 Stammtisch runder Tisch.

**Verein von  
Aquarien- u.  
Terrarien-  
freunden Karlsruhe.**  
 Dienstag, 14. Nov. abds. 8<sup>1/2</sup> u  
**Ordnung Sitzung**  
 mit Beratung im Landtsnecht.  
 Zahlreiches Erscheinen von  
 Mitgliedern und Gästen er-  
 wünscht. **Der Vorstand.**

**Rasier-Klingen**  
 für Sicherheits-Apparate werb.  
 haarhart gechliff. Dbd. 90 3  
 Dbd. 6.1 Kaiserstr. 18, Laden.

**Ullmetalle,**  
 Messing, Kupfer, Zinn,  
 Zink, Blei, Aluminium,  
 Staniol usw., soweit be-  
 schlagnahmefrei, kauft  
**M. Kleinberger,**  
 Schwaneustr. 11, Tel. 835.

**Ausgegangene Haare**  
 (keine getragenen Arbeiten)  
 kauft zu höchsten Preisen. 6257  
**Oskar Decker,** Saarband-  
 luna, Karlsruhe, Kaiserstr. 32

**„Billiges Feil“**  
 erhalten Sie durch Anschaffung  
 einer Centrifuge. Sofortige  
 Lieferung u. bequeme Zahlungs-  
 II. Jähner, Buchs. 1.  
 10.2 Reutortstraße 1.

**Kauf-Gezuche**  
**Wir suchen  
veräußerliche Häuser**  
 an beliebigen Plätzen, mit u.  
 ohne Geschäft, behufs Unter-  
 breitung an vorgerückte Häu-  
 ser. Verkauf durch uns kosten-  
 los. Nur Angebote von Selbst-  
 eigentümern erwünscht an den  
 Verlag der „Bermiet- und  
 Verlags-Zentrale“, Frank-  
 furt a. M., Danienstr. 6-8

**Eine Damenhandtasche**  
 zu kaufen gesucht. Angebote  
 unter 337681 an die Geschäfts-  
 stelle der „Bad. Presse“.

**Ein Damendial** (ein abwei-  
 chend) zu kaufen gesucht. Wo lagert  
 Nr. 337647 an die Geschäftsstelle  
 der „Bad. Presse“.

**Gebrauchte Alforden** od.  
 Ziehharmonika zu kaufen  
 gesucht. Angebote erbet. unt.  
 Nr. 337623 an die Geschäfts-  
 stelle der „Bad. Presse“.

**Bad. Difiziersdegen**  
 gesucht. Angebote unter Nr.  
 337615 an die Geschäftsstelle  
 der „Bad. Presse“.

**Guterh. Kautladen**  
 und Unterhändlerkaufen zu  
 kauf, gef. Angeb. unt. 337635  
 an die Geschäftsstelle der „Bad.  
 Presse“ erbeten.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein  
 lieber, treubesorgter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder,  
 Schwager und Onkel  
**Herr**  
**Hermann Schindler**  
 Restaurateur  
 heute nacht nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Katharina Schindler, Wwe.**  
 Karlsruhe, den 13. November 1916.  
 Die Feuerbestattung findet Mittwoch mittag 3 Uhr statt.  
 Trauerhaus: Hebelstraße 21.  
 Kranzspenden werden dankend abgelehnt. 12391

**Oskar Zigmann**  
 Soldat bei Maschinengewehr-Komp. III  
 im 27. Lebensjahre in einem Feldlazarett am 4. No-  
 vember 1916 durch Lungenschuß fürs Vaterland  
 gestorben ist.  
 In tiefer Trauer:  
**Familie Zigmann.**  
 Karlsruhe, Pforzheim, Langensteinbach,  
 den 14. November 1916.

**Militärverein Karlsruhe.**  
 Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere ver-  
 ehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres  
 Kameraden 12411  
**Herrn Josef Schäfer, Veteran 1870/71**  
 in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichen-  
 begängnis Mittwoch, den 15. ds., nachmittags 4 Uhr, von  
 der Leichenhalle in Mühlburg aus, einzuladen. Wir bitten  
 um zahlreiche Beteiligung, insbesondere seine Kriegs-  
 kameraden. **Der Vorstand.**

**Berein ehem. gelber  
badiischer Dragoner.**  
 Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht,  
 unsere verehrlichen Mitglieder von dem Hinscheiden  
 unseres lieben Kameraden  
**Josef Schäfer**  
 Veteran von 1870/71 12419  
 geziemend in Kenntnis zu setzen. 12419  
 Beerdigung Mittwoch, den 15. Nov., nachmit-  
 tags 4 Uhr, von der Leichenhalle Mühlburg aus.  
 Um zahlreiche Beteiligung bittet  
**Der Vorstand.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, mein  
 liebes Kind, unsere liebe Schwester  
**Ella**  
 unerwartet rasch im Alter von 10<sup>1/2</sup> Jahren zu  
 sich zu ruhen. 337639  
 In tiefer Trauer:  
**Christine Schöntar,** geb. Kornmüller  
 und Geschwister.  
 Beerdigung Mittwoch nachmittags 4 Uhr.  
 Trauerhaus: Werdlerplatz 40.

**Siebeln Herr,** hier unbetannt,  
 wünscht für Spa-  
 sierungsgänge u. Theater  
 usw. Anschluß an ge-  
 bild. Dame od. Herrn  
 mögl. nicht unter 35 Jahren.  
 Angebote unt. 337609 an die  
 Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erbet.  
**Karl Bender jr.,**  
 Obhändlerin, 4860a  
 Oberhausenberg St. Oernsbach,  
 Telefon Oberbach 53.

**Zu verkaufen**  
**Diwan** mit 2 Hauten, 1  
 Säule, Rippes-Ständer und  
 Tische, Regulatore, Tische u.  
 Stühle aller Art, Kommode,  
 Schreibkommode, Koniol mit  
 Spiegel, vollständige Betten,  
 Spiegelkranz, Chiffoniere,  
 Tür, Schrank, Badstommode  
 mit u. ohne Spiegelkranz,  
 Nachttische etc. etc. zu verkaufen  
 bei **S. Dörmann,** Möbel-  
 reich, Säbingerstr. 29. 12394

**Zu verkaufen:** Biergarden-  
 diwan, Sofa, Tisch, Stühle,  
 Vertiko, pol. Schrank, Bilder,  
 Gegenstuhl, alles bereits neu.  
 Wo? zu erfragen unter Nr.  
 337648 in der Geschäftsstelle  
 der „Badischen Presse“.

**Nähmaschine** neu, außerst  
 gut, billig abzu-  
 geben. Am Tagablung. 2.2  
 Wob. Händl. 33, 4. St., 2

**Neuer Gummimantel**  
 (Continental) f. groß, schlan-  
 Herr bill. zu verkaufen. Näh-  
 Dornelstr. 3, Stb., II. 337630

**Glapp portwanen** m. Dach,  
 ionie  
 schwa., warmes Frauenkaps  
 zu verkaufen. 337635  
 Leopoldstraße 37, 8. St.

**Schöne Gänse**  
 zu verkaufen. 337613  
 N. Hebr. 18, II. 3. 337616.  
 2 große Sämlinge mit  
 Eiern  
 billig zu verkaufen. 337634  
 Justus, Durlacherstr. 41.



Zur Wiedererrichtung des Königreichs Polen.

= Königsberg i. Pr., 13. Nov. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: In Polen werden in der nächsten Zeit fünf landwirtschaftliche Schulen für die bäuerliche Bevölkerung eröffnet.

Die Bildung eines Staatsrates u. eines vereinigten Landtags im Königreich Polen.

WTB. Warschau, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Der aus allen Schichten der Bevölkerung gewählte Bund, an den Aufgaben der Landesregierung mitzuarbeiten, nach bevor ein geordnetes, verfassungsmäßiges Staatswesen Platz greifen kann, hat den Herrn Generalgouverneur bestimmt, eine Verordnung zu erlassen, die die Bildung eines aus Wahlen hervorgehenden Staatsrates im Königreich Polen anbahnt.

In den ländlichen Bezirken wählen die Kreisräte, in den Stadtkreisen Warschau und Lodz die städtischen Körperschaften insgesamt 70 Abgeordnete. Diese Abgeordneten wählen ihrerseits nach den Grundgesetzen der Verfassungswahl 8 Mitglieder des Staatsrates, vier weitere Mitglieder werden von dem Herrn Generalgouverneur ernannt werden, der auch den Vorsitz übernimmt.

Es soll damit ein erster Schritt zur Vorbereitung der polnischen Staatsverwaltung getan werden. Da die Durchführung der Wahlen und die erforderlichen Vereinbarungen mit dem R. und K. Generalgouvernement Luften noch längere Zeit in Anspruch nehmen, soll sobald als möglich im Einvernehmen mit den österreichisch-ungarischen Behörden ein provisorischer Staatsrat für das Königreich Polen berufen werden.

Die Veröffentlichung der Verordnung erfolgte in der Montagsnummer der „Deutschen Warschauer Zeitung“ und im Verordnungsblatt für das Generalgouvernement Warschau vom 13. November.

Die polnische Uniform.

WTB. Warschau, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Die Deutsche Warschauer Zeitung schreibt: Aus amtlicher Quelle erhalten wir folgende Angaben über die zukünftige polnische Armee:

„Die Uniform läßt in glücklicher Weise die Erinnerung an die ruhmvollen polnischen Soldaten Napoleons I. und an die der heutigen polnischen Legionen wieder aufleben. Die Bluse ist ähnlich der der Soldaten der leiblichen, auf dem linken Oberarm befindet sich der polnische Adler in Metall in einem amaranthroten Stern. Dieses Abzeichen befand sich auf den Kampfschutzhelmen der polnischen Mannen zur Zeit Napoleons I. Als Kopfbedeckung diente eine Konfederata mit polnischem Adler in amaranthrotem Felde. Die Widelgamaschen der polnischen Legion sind beibehalten. Als Kopfbedeckung der Kavallerie dient außer der Konfederata die Capla der polnischen Mannen mit einem weißen Adler.

Die bisherige Legion wird als Grundstock der neu zu bildenden Armee dienen. Damit werden die von der Legion in zweijährigem, ruhmvollem Kampfe erworbenen hervorragenden soldatischen Eigenschaften der neuen Armee voll und ganz zugute kommen.“

Erlaß über die Verhängung der Schutzhaft.

WTB. Berlin, 13. Nov. Das Kriegsministerium hat am 22. Juli 1916 folgenden Erlaß über die Verhängung der Schutzhaft an die Stellvertreternden Generalkommandos gegeben:

„Wiederholt wurde in Erlässen darauf hingewiesen, daß die Schutzhaft nur insoweit zu verhängen sein möchte, als dies im Interesse der öffentlichen Sicherheit durchaus geboten erscheint und daß übrigens sobald als möglich auf die Freilassung oder Abschiebung der Festgenommenen in Gefangenenlager oder in geeignete Orte Deutschlands und Stellung unter Polizeiaufsicht, sowie auf die Gewährung sonstiger Erleichterungen Bedacht zu nehmen sei. Die aufgrund des Erlasses vom 17. Mai 1916 Nr. 836/5 16 WZ vorgelegten Nachweisungen lassen erkennen, daß die Zahl der in Schutzhaft Befind-

lichen bei einzelnen Stellen noch immer auffallend hoch ist, während es an anderen Stellen gelang, die Zahl auf ein geringeres Maß herabzubringen. Es wird sich immer wieder eine Nachprüfung daraufhin empfehlen, inwiefern den vorerwähnten Erlässen entsprochen werden könnte.

„Bei langer Dauer des Krieges muß darauf gehalten werden, daß nur solche Personen in Schutzhaft verbleiben, die tatsächlich eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten. Auch wird bei dieser Gelegenheit nochmals auf Absatz 9 des Erlasses vom 4. September 1915 hingewiesen, wonach den Festgenommenen durch Berechnung Gelegenheit zu geben ist, sich von dem auf ihnen ruhenden Verdachte zu reinigen und wonach ihnen die Gründe für ihre weitere Haft mitzuteilen sind. Alle unnötigen Härten müssen mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Schäden der Betroffenen und auf die Ansprüche vermieden werden, die nach dem Krieg aus Anlaß der Schutzhaft erhoben werden können. Jedenfalls darf die Schutzhaft als Strafe für Verläufe gegen bestehende Anordnungen weder angedroht noch verhängt werden, da eine solche Maßnahme der Rechtsgrundlage entbehrt.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 13. Nov. Am Gr. Hoftheater geht Sonntag, 13. November, nachmittags 2 Uhr, als 16. Sondernorstellung zu besonders ermäßigten Preisen der Schwant „Ein toller Einfall“ in Szene. 2-3 Uhr. (1. Rang 2 M., Parquet 1.50 M., 2. Rang 1.30 M., 3. Rang 80 Pf., 4. Rang 40 Pf.) Der Vorverkauf beginnt sofort; Vorverkaufsgeldern zu dieser Vorstellung werden an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters nicht erhoben.

Friedrich Kallmorgen.

A Berlin, 14. Nov. Morgen, am 15. November, wird Friedrich Kallmorgen, der bekannte Maler, Zeichner und Professor an der Berliner Kunstakademie, 60 Jahre alt. Sein Name hat in allen deutschen Kunstkreisen einen guten Klang und seine Werke werden mit Recht als tüchtige und seine künstlerische Arbeiten geschätzt. Kallmorgen ist kein himmelstürmender Kraftmenschen, kein Aufseher und flügelnder Experimentator, sondern ein fein empfindender, leidenschaftlich arbeitender Künstler von eigenem Schlag, eigener Anschauungsweise. Er hat sich einige Spezialgebiete ausgewählt, auf denen er unbedingter Meister ist.

Am bekanntesten sind seine Hamburger Hafenbilder. Sie geben die ausgeprägten Stimmungen, das ganze Leben dieses Ortes trefflich und doch voll persönlicher Selbständigkeit wieder: die feinen oder schweren Rebell, das bewegte Wasser, die schaukelnden Schiffe, die durcheinandergewirbelten Arbeiter usw. Aber mit dieser Hafenmalerei ist Kallmorgens Tätigkeit nicht erschöpft. Er hat es auch verstanden, scheinbar nüchterne Bilder und Vorgänge des Großstadtlebens malerisch festzuhalten und zu beleben. Bald sind es Bahnhäuten und Kamalarbeiten, bald Fabrikfenster oder gewöhnliche Straßenschilder, bald Kindergruppen oder Innenräume. Immer aber von echtem Leben durchpulst. Auch seine Landschaftsbilder, vornehmlich aus dem Schwarzwald, dem deutschen Mittelgebirge, aus Holland usw. hat Kallmorgen gemalt. Am berühmtesten ist sein Gemälde „An die Arbeit“, das die Berliner Nationalgalerie besitzt, und das zur Fabrik fahrende Arbeiter im Hamburger Hafen darstellt, und sein Bild von der Michaelskirche in Hamburg.

Den ersten Erfolg hat er mit den „Nachzupfen“ errungen, das aus holländischen Erinnerungen entstanden ist. Aber das Bild ist Stofflich noch etwas von Liebermann beeinflusst.

Friedrich Kallmorgen wurde am 15. November 1856 zu Altona geboren. Er hatte Architekt werden sollen. Aber sein künstlerischer Trieb feste sich gegen den väterlichen Widerstand durch. Seine Studienzeit verbrachte er in Düsseldorf und Karlsruhe. Hier wurde er namentlich von Hans Gude, dem Lehrer Leistikows, gefördert. Von großer Bedeutung wurde für ihn auch das Zusammenarbeiten mit Gustav Schönleber und Hermann Baish. Eine Reise nach Holland festigte seine Künstlerkraft. Im Jahre 1902 wurde er an die Stelle Eugen Brachts nach Berlin berufen, wo er seither auch erfolgreich als Lehrer gewirkt hat.

Kriegs- und Kriegerdenkmäler.

= Berlin, 12. Nov. Zum Preisauschreiben des Bundesdeutscher Gelehrter und Künstler für kleinere Kriegs- und Kriegerdenkmäler wird uns mitgeteilt:

„Dem Kulturbund sind überaus zahlreiche Schreiben aus dem Felde zugegangen, in welchen Kriegsteilnehmer sich darüber beklagen, daß ihnen infolge der kurzen Einlieferungsfrist eine Teilnahme an dem Wettbewerb unmöglich gemacht sei. Der Bund meint diesen berechtigten Wünschen Rechnung tragen zu müssen und beabsichtigt daher, um jedem Kriegsteilnehmer die Teilnahme an der Konkurrenz zu ermöglichen, die Frist zur Einlieferung um 6 Monate, bis zum 25. April 1917, zu verlängern.

Wir hoffen, daß gegen diese im Interesse unserer Kriegsteilnehmer notwendige Maßnahme von keiner Seite Widerspruch erhoben

werden wird. Die Beurteilung der eingegangenen Entwürfe, sowie ihre Ausstellung wird also erst nach Ablauf der verlängerten Einlieferungsfrist erfolgen, falls begründeter Widerspruch hiergegen nicht erhoben wird. Etwasige Anfragen usw. sind an die Geschäftsstelle des Bundes, Berlin, Unter den Linden 38, Gebäude der Akademie der Wissenschaften, zu richten. Die Geschäftsstelle berndet auch auf Wunsch die Wettbewerbsbedingungen.“

Ernennungen, Verleihungen, Zurbekleidungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen usw. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt:

Ranzleassistent Theodor Gmelin beim Notariat Eppingen zum Bureauassistenten und  
Aufseher Friedrich Schott beim Landesgefängnis Bruchsal zum Gefangenewart beim Amtsgericht Ludzstadt.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Inneren.

Etatmäßig:

die Schutzleute: Joseph Argus, Ludwig Bahn, Georg Heltler, August Maurer, Felix Rottmaier, August Schächner in Karlsruhe, Karl Walter in Heidelberg, Paul Bauer, Jakob West, Eugen Batzer, Valentin Dauth, Otto Diehl, Karl Hermann, Hermann Eisenbeis, Wilhelm Eisenhof, Heinrich Höwing, Georg Jung, Eugen Kistal, Franz Kopp, Karl Marwein, Otto Rehmund, Philipp Spira, Karl Kraus, Sebastian Werner, Karl Zei in Mannheim, Joseph Priester und Fredolin Schmid in Freiburg.

Großh. Landesgewerbeamt.

Befördert:

Diplom-Ingenieur Karl Oberle, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Spullendorf, in gleicher Eigenschaft an jene in Konstanz.

Großh. Verwaltungshof.

Etatmäßig angestellt:

Weißzeugbeschleiferin Amalie Rapper bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz.

Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärtern Emil Stieger, Karl Heeb, Karl August Bommer, den Wärterinnen Hedwig Bauer und Ida Göhringer bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, Therese Schindler bei der Heil- und Pflegeanstalt Mennau und Berta Rasper bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Befördert:

Grenzaufseher (Postenführer) Albert Jechle in Hohentengen zum Bureauassistenten bei der Staatsschuldenverwaltung.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Unsere Luftwaffe. Herausgegeben von Hauptmann a. D. Paul mit Beiträgen berühmter Flieger und Führer von Luftschiffen. Preis 2 Mark. Kunstverlag „Bild und Karte“, Leipzig.

Sonnenuntergang. Dem Andenken eines Verstorbenen gewidmete Gedichte von Bertha Dollauer. Preis 1 Mark. Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Das Feldgrau Heimatbuch. Eine Auslese aus der Feldzeitung der 3. Armee befohrt von Hauptmann d. L. Ludwig Runzinger. Verlag Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig. Ladenpreis jeiz gehftet 1.20 Mark.

Der Krieg 1914/16 in Wort und Bild unter Mitarbeit hervorragender militärischer Fachmänner und unserer besten Schlachtenmaler. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin-Leipzig-Wien-Stuttgart. — Das zweite Jahr des Krieges mit seinen überraschend großen Erfolgen deutscher, österreichisch-ungarischer, türkischer und bulgarischer Waffen gegen eine Welt von Feinden aller Zungen und Farben liegt hinter uns. Kaum noch übersehbar haben sich die Kriegsschauplätze im Vortragen unseres Siegeswillens weiter und weiter ausgedehnt. Im höchsten Norden und tiefsten Süden Europas, in Asien und Afrika stehen unsere siegreichen Heere dem Feinde gegenüber, seinem übermächtigen Anprall eine undurchdringliche Mauer entgegenstellend, sein Ueberfluten immer wieder dämmend und zurückdrängend. Es ist längst nicht mehr möglich, sich nach den einzelnen Bezirken des Krieges ein klares Bild von dem Stande des gewaltigen Ringens zu machen, das Ganze, das unerhörte Größe dieses Weltkrieges zu überblicken. Darum ist ein Werk wie das vorliegende „Der Krieg 1914/16 in Wort und Bild“ eine verdienstvolle Tat zu nennen.

Unter Hauptmann. Skizzen eines Feldgrauen. Von Gustav Weidner. Preis 50 Pf. Verlag von Edwin Runge in Berlin-Lichterfelde.

Die da drüben... Ostafrikanische Kriegsskizzen von G. von Bern. Preis 1.20 Mark. Verlag von Edwin Runge in Berlin-Lichterfelde.

Gasgefüllte Wotan-Lampen

-Wotan „G“ Lampen-

25-100 Watt

Wotan „G“ Lampen bieten

in bezug auf Stromverbrauch, Lichtfarbe und Lichtverteilung besondere Vorteile

Die Schutzmarke auf der Glasglocke  ist die Qualitätsmarke

Man verlange ausdrücklich Wotan „G“ bei den Elektrizitätswerken und Installateuren



**Residenz-Theater**  
2. Teil des gewaltigen Filmwerks  
Das geheimnisvolle Buch des

# Homunculus

mit **OLAF FOENSS**

in 4 Riesen-Akten. — Spieldauer 2 Stunden.

**Damen-Schwimmabend**  
Jeden Dienstag von 8 bis 9 1/2 Uhr  
zu ermäßigten Preisen  
(Schwimmunterricht.) 12009  
**Friedrichsbad**  
Kaiserstr. 136.

**Briefmarken-Sammlungen**  
und einzelne Briefmarken  
werden am Donnerstag, den 16. November 1916  
zu den höchsten Preisen angekauft  
im Hotel National, gegenüber dem alten Hauptbahnhof.

**Landgut**  
mit ca. 34 Morgen Acker, im Seggau, mit oder ohne  
Inventar, für 20.000 Mark zu verkaufen, auch zu  
tauschen gegen Landgut in der Nähe von Freiburg.  
Angebote unter Nr. 12378 an die Geschäftsstelle der  
„Badischen Presse“ erbeten.

**Haus** mit Wirtschaft  
in Mannheim  
gegen Haus oder Anwesen in Freiburg oder sonstwo  
zu tauschen oder zu verkaufen.  
Angebote unter Nr. 12379 an die Geschäftsstelle der  
„Badischen Presse“ erbeten.

**Verpachtung von Stallungen**  
in Karlsruhe.  
In gutgelegenen Stadtteil ist eine Stallung für 25 Kühe  
nebst Pferdestall und erforderlichen Nebengebäuden  
mit schönem Wohnhaus und Gemüsegarten bald  
oder später zu verpachten. Besonders für Milchbau geeignet.  
Näheres unter Nr. 12416 in der Geschäftsstelle der  
„Badischen Presse“.

**Erstes Karlsruher**  
**Defektiv-**  
Institut  
Kaiserstraße 128.  
Ermittlungen, Beobachtungen,  
Ankünfte aller Art im In-  
und Ausland. 12378

**Gutes Mittag- u. Abendessen**  
von 12-1 u. 6-7 Uhr abgeben.  
12378

**Wir empfehlen:**  
**Säbmelmaschinen**  
**Zauchpumpen**  
**Rübenmühlen**  
sowie sämtliche  
landwirtschaftliche  
Feld- und Garten-  
geräte.

**Gebrüder Baer,**  
Eisenhandlung  
Amalienstraße 79,  
am Kaiserplatz.  
Telephon 968.

**Hauseigentümer!**  
Es rentiert sich, wenn Sie  
sich jetzt noch einige Zimmer-  
Läden kaufen. Die Preise  
sind zu dem billigsten Mieters-  
marktpreis von 1914 ab, be-  
sonders eine Partie Kamperie-  
Solotage für Treppenhäuser.  
Ebenfalls ist ein 2rdr.  
Fahrradwagen zu verkaufen.  
Näheres unter Nr. 12379 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Ehevermittlung**  
treuhaft, diskret. 12374  
Büro für Ehevermittlung.  
Frau Morasch,  
Karlsruher, Kaiserstr. 86.

**Heirat.**  
Biliger, 53 J., ehgl., m. schön.  
Geb. u. in guten, geregelt.  
Berufstätigen, sucht Witwe od.  
Mann, vom Lande bevorzugt,  
aweds baldiger Heirat fassen  
zu lassen. Etwas Vermögen  
erwünscht. Gef. Angebote unt.  
Nr. 12373 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Nachhilfestunden**  
für Schüler von 11 Jahr.  
u. Schillerin von 9 Jahren  
(Wolfschule) wird sofort je-  
mand gesucht. Kreuzstr. 16, 11.

**Wer gibt einem Schüler**  
der Bürgerchule (letzte  
Klasse) Nachhilfe?

**Zu verkaufen**  
Zu verkaufen, mittl. Fig.,  
dunkel, Anabenzug 8-10  
Jahren, 3 Anabenzüge 5-8  
Jahren, blau, 1 Jünglings-  
mantel 14-17, 1 Damenman-  
tel, 1 Badsch.-Badentleid, 11,  
12, und versch. Badentleider,  
42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49,  
50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57,  
58, 59, 60, 61, 62, 63, 64,  
65, 66, 67, 68, 69, 70, 71,  
72, 73, 74, 75, 76, 77, 78,  
79, 80, 81, 82, 83, 84, 85,  
86, 87, 88, 89, 90, 91, 92,  
93, 94, 95, 96, 97, 98, 99,  
100, 101, 102, 103, 104, 105,  
106, 107, 108, 109, 110, 111,  
112, 113, 114, 115, 116, 117,  
118, 119, 120, 121, 122, 123,  
124, 125, 126, 127, 128, 129,  
130, 131, 132, 133, 134, 135,  
136, 137, 138, 139, 140, 141,  
142, 143, 144, 145, 146, 147,  
148, 149, 150, 151, 152, 153,  
154, 155, 156, 157, 158, 159,  
160, 161, 162, 163, 164, 165,  
166, 167, 168, 169, 170, 171,  
172, 173, 174, 175, 176, 177,  
178, 179, 180, 181, 182, 183,  
184, 185, 186, 187, 188, 189,  
190, 191, 192, 193, 194, 195,  
196, 197, 198, 199, 200.

**Zu kaufen gesucht**  
alte Frauenkleider, Herren-  
kleider, Kinderkleider. Ange-  
bote unter Nr. 12378 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**  
Zu verkaufen, mittl. Fig.,  
dunkel, Anabenzug 8-10  
Jahren, 3 Anabenzüge 5-8  
Jahren, blau, 1 Jünglings-  
mantel 14-17, 1 Damenman-  
tel, 1 Badsch.-Badentleid, 11,  
12, und versch. Badentleider,  
42, 43, 44, 45, 46, 47, 48,  
49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56,  
57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64,  
65, 66, 67, 68, 69, 70, 71,  
72, 73, 74, 75, 76, 77, 78,  
79, 80, 81, 82, 83, 84, 85,  
86, 87, 88, 89, 90, 91, 92,  
93, 94, 95, 96, 97, 98, 99,  
100, 101, 102, 103, 104, 105,  
106, 107, 108, 109, 110, 111,  
112, 113, 114, 115, 116, 117,  
118, 119, 120, 121, 122, 123,  
124, 125, 126, 127, 128, 129,  
130, 131, 132, 133, 134, 135,  
136, 137, 138, 139, 140, 141,  
142, 143, 144, 145, 146, 147,  
148, 149, 150, 151, 152, 153,  
154, 155, 156, 157, 158, 159,  
160, 161, 162, 163, 164, 165,  
166, 167, 168, 169, 170, 171,  
172, 173, 174, 175, 176, 177,  
178, 179, 180, 181, 182, 183,  
184, 185, 186, 187, 188, 189,  
190, 191, 192, 193, 194, 195,  
196, 197, 198, 199, 200.

**Saloneinrichtung:**  
Spiegelkranz, italien. Wand,  
Friedensuhr, Kugelhörner,  
Kompl. Betten, Divan, Tisch,  
Polstergarnitur, rot Blau,  
Stühle, Tisch u. Nachttische  
mit und ohne Marmorplatte,  
Schränke, Sekretär, Komplet,  
Kücheneinrichtung, Waschwanne,  
Kloppertische mit Tisch, Gas-  
lampen, Wand- u. Standuhren,  
Verf. Trümp, versch. Spiegel,  
versch. kleine Noten billig zu  
verkaufen. 12378

**Folgende Möbel,**  
fast neue, sind wegen Abreise  
zu verkaufen: 1 vollständiges  
Bett, Waschtisch, Schränkchen,  
Divan, Tisch, Stühle, Verf.,  
Küchenschrank, sowie ein gut  
spielender Grammophon. An-  
suchen von 3 Uhr ab. 12378

**Eleg. weißer Seidenhut**  
für 6 Mk. zu verkaufen.  
12378

**Kinder-Klappwagen**  
(Brennabor) m. gesch. Dach bill.  
zu verk. 12378

**Wohnmaschine,** erkl. neu  
sehr billig abzugeben. 12378

**Ein Aredale-Terrier,** sehr  
schönes Tier, ein kleines, sehr  
schönes Damenhündchen und  
ein kleiner Hund, sehr  
nachdem, sind billig zu ver-  
kaufen. 12378

**Offene Stellen**  
Für Büro wird sofort aus-  
hilfsweise ein kaufmännisch  
gebildeter

**Gehilfe oder Gehilfin**  
gehilf. Angabe der Gehalts-  
ansprüche. — Kriegsverleiht  
werden bevorzugt. 12378

**Verwalter,**  
der selbst mit Hand anlegt,  
auch Kriegswalder, zu be-  
dingen Eintritt für intensi-  
verpflichtetes Gut von 800  
Morgen gesucht. Familien-  
anschluß gewünscht. Angebote  
mit näheren Angaben u. Ge-  
haltsansprüchen erbeten an  
Otto Raabe, Wärschhof,  
Post Rastatt a. N. 4543

**Möbeldreher**  
auf seine geschickte u. polierte  
Arbeiten finden dauernde Be-  
schäftigung bei 12378

**Maschinen- und**  
**Werkzeugschlosser,** 3.1  
**Eisendreher,** 3.1  
**Bohrer, Rieter**  
bei gutem Lohn in dauernde  
Stellung sofort gesucht. 12378

**Lüchtiger**  
**Rüfer**  
guter Holzarbeiter, per sofort  
bei höchstem Lohn gesucht.

**Mühlburger Brauerei**  
norm. Freiherl. von Seidenstraße  
Krauer 12390  
Karlsruhe-Mühlburg.

**Schneider,**  
auf Militär-Mantel ein-  
gearbeitet, per sofort gesucht.

**Vertretung**  
eines gangbaren Artikels  
gesucht. Angebote an 12378

**Heizer**  
für Cornwallkessel auf  
sofort gesucht. 12390

**Färberei Prinz,**  
Ettlingerstr. 65.

**Zum sofortigen Eintritt**  
suchen wir noch einige redegewandte Herren als  
**Werbebeamte.**  
Während der kurzen Ausbildungszeit 12412  
**tägliche Auszahlung.**  
Sonderstellen: Versicherung Iduna, Kaiserstr. 87, II.

**Tüchtige**  
**Automobil-Mechaniker**  
und **Maschinenschlosser**  
sofort gesucht.  
**Automobil-Haus Peter Eberhard,**  
Amalienstraße 57. 12384.29

**Für unsere hiesigen Neubauten suchen**  
wir für dauernde Beschäftigung  
**Zimmerleute,**  
**Zementure**  
und **Bauhilfsarbeiter.**  
**Dyckerhoff & Widmann A. G.,**  
Baustelle Rheinpfalz-Deutsch-Koloniale  
Südbadenstraße 40. 12167

**Zum sofortigen Eintritt**  
suchen wir noch einige redegewandte Damen als  
**Werbebeamtinnen.**  
Während der kurzen Ausbildungszeit  
**tägliche Auszahlung.**  
Sonderstellen: Versicherung Iduna, Kaiserstr. 87, II.  
Für Kriegserfrauen besonders geeignet. 12413

**Tüchtige**  
**Schreiner**  
**Glaser**  
**Schlosser**  
**Anschläger**  
**Wagner**  
**Stellbauer**  
**Holzdreher**  
**Maschinenarbeiter**  
für Holzbearbeitungs-  
maschinen  
zum sofortigen Eintritt für  
dauernde Beschäftigung ge-  
sucht. 12410

**Markstahler & Lärh**  
Bau- und Möbelfabrik  
Karlsruhe, Karlstraße 67.  
Zwei tüchtige  
**Werkzeugschmiede**  
sofort gesucht, gegen gute  
Bezahlung. 12364

**Max Schellberg & Co.**  
G. m. b. H.  
Bannwald-Allee 40.  
Mehrere militärfreie  
**Schuhmacher**  
finden Beschäftigung bei hoh.  
Lohn auf Militärarbeit.

**S. Weil & Söhne,**  
4561a Schuhfabrik, Markt.  
**Heizer**  
für Cornwallkessel auf  
sofort gesucht. 12390

**Färberei Prinz,**  
Ettlingerstr. 65.

**Heizer**  
für Cornwallkessel auf  
sofort gesucht. 12390

**Färberei Prinz,**  
Ettlingerstr. 65.

**Heizer**  
für Cornwallkessel auf  
sofort gesucht. 12390

**Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung  
bei guter Bezahlung bei  
**Rosenfeld & Co.**  
Karlsruhe-Mühlburg,  
Neureutherstraße 5.

**Kraft. Schuljunge**  
für Besorgungen u. häusliche  
Verrichtungen gesucht. 12410  
Schuhmann, Kaiserstr. 233, III.

**Ein ordentlicher Junge,**  
welcher Lust hat, die  
Brot- und Feinbäckerei  
zu erlernen, kann sofort oder  
später in die Lehre treten.  
G. Wenz, Bäckereimeister,  
Gottesauerstr. 7.

**Buchhalterin**  
gewandt, mit der einfachen  
Buchhaltung durchaus ver-  
traut, zum Eintritt per 1. De-  
zember oder früher gesucht.  
Schöne Handschrift Voraus-  
setzung. Schriftliche Angebote  
mit Angabe fettberige Tätig-  
keit und Gehaltsansprüche an  
Gebrüder Ettlinger, Kaiser-  
straße 109. 12319.2.2

**Ordnliches Mädchen,**  
welches schon gedient hat, so-  
fort gesucht. 12369  
Zimmermann, Kaiserstr. 24.

**Gauber. Mädchen,**  
welches schon  
gedient hat, gesucht. 1237669  
Schlager, Gartenstr. 52, I.

**Mädchen, häusliche Ar-**  
beiten in kleinen Haushalt so-  
fort gesucht. 1237668  
Sebelstraße 11 (Kabar).

**Einfach belohd. Mädchen**  
pünktlich und fleißig so-  
fort oder später gesucht. 1237667  
Frau Mayer, Waldstr. 39, IV.

**Tüchtige Schneiderin**  
für Selbstst. gesucht. 1237665  
Göthenstr. 11, Stb.

**Für Wäsche- und**  
**Rechenabteilung**  
**Mädchen**  
mit guter Schulbildung  
gesucht. 12420  
Dampfwaschanstalt  
Schopp,  
Kaiser-Allee 37.

**Behrmädchen**  
aus guter Familie gegen  
sof. Vergütung f. sof. gesucht.  
V. Neupel, Hofschmiedstr. 1,  
Kaiserstr. 201, 1. St.

**Südl. Monatsmädchen**  
von morgens 7-9 u. mittags  
1-3 gesucht. 1237616  
Gut, Vorholstr. 26, I.

**Stellen-Gehilfe**  
**Fräulein**  
mit schöner Handschrift, sicher  
u. gewandt im Rechnen, bittet  
um Schreibarbeit für zu Hause  
oder auf einem Büro. 1237620  
Fräul. Therese Joss,  
Göthestr. 24, port.

**Junge Frau**  
sucht für nachmittags Be-  
schäftigung in der Weststadt.  
Näh. Kaiserstr. 31, 5. St.  
Frau Waininger. 1237642

**Besseres Fräulein**  
sucht Stelle als Stütze oder  
zu Kindern, würde evtl. auch  
schriftl. Büroarb. übernehmen.  
Zu erfragen bei Walter,  
Morgenstr. 2, I. 1237625

**Schriftliche Heimarbeit**  
gesucht für abends. Angebote  
unt. Nr. 1237603 an die Ge-  
schäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Zu vermieten**  
Wenzgashaber 4 Zimmer-  
Wohnung auf sof. od. später  
billig zu vermieten. 1237556  
Werderstraße 82, 3. Stod.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
mit Balkon und Mansarde  
zu vermieten. 12399\*  
Näh. Adlerstraße 1, 2. St.

**Verleghungshaber moderne,**  
neuezeitliche 2 Zimmer-Woh-  
nung mit elektr. Treppen-Be-  
leuchtung, Gas und Balkon  
per 1. Januar 1917, evtl. auch  
früher, zu vermieten. 1237666  
Näh. Kaiserstr. 34, II. 3.1

**Durlachstr. 87, ist ein H.,**  
helle Mansardenwohnung u.  
Zubehör auf sof. od. später  
billig zu vermieten. 1237658

**Schwabenstr. 5 ist Zwei- und**  
**Einzimmer-Wohnung** nebst  
Ruhe- u. r. u. s. am. zu  
vermieten. Näh. bei Truden-  
müller, 3. Stod. 1237524

**Verrentstraße hübsches**  
**Mansardenzimmer**  
mit gerad. Fenster, mit 1-2  
Betteln od. Kanapee, in feiner  
Gasse für anständ. Frau oder  
Küchenhilf zu vermieten.  
Angebote unter 1237682 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**In nächster Nähe des Garni-**  
**sonenparketts ist gut möbl.**  
**Zimmer od. Wohn- u. Schlaf-**  
**zimmer** sofort oder später an  
sof. Herrn zu vermieten. 1237681  
Kriegstr. 107, I.

**Möbl. Zimmer billig zu**  
vermiet. Bürgerstr. 8, III. 1237677

**Gut möbl. Wohn- und**  
**Schlafzimmer** ist per sofort  
zu vermieten. 1237677  
Schloßplatz 13, II.

**Ein großes, gut möbliertes**  
**Zimmer, eigener Eingang,**  
auf sofort zu vermieten.  
1237684 Kaiserstr. 73, V.

**2 schön möbl. Zimmer zu**  
vermieten per 1. Dezember.  
1237685 Gebrüderstr. 22, III.

**Wohn- u. Schlaf-**  
zimmer, gut möbl., zu vermieten.  
1237686  
Ludwigstr. 9, 2. St. II.

**Balkonzimmer, groß, hell,**  
mit Schreibtisch an besserer  
Gasse zu vermieten. 1237618  
Kaiserstr. 93, 3. Trepp. II.

**Gut möbl. ruhiges, ganz für**  
sich gelegenes Zimmer, mit  
Freie lebend, zu vermieten.  
1237640.3.3 Stefanstr. 34, II

**Gut möbl. Zimmer mit**  
Dampfbheizung, i. feiner Gasse,  
monat. 30 M., zu vermieten.  
1237650  
Gef. Angeb. u. Nr. 1237550 an  
die Geschäftsstelle der „Bad.  
Presse“ erbeten.

**Adlerstr. 18, Ecke Zähringer-**  
**straße, 1. Et., ist erbeten**  
erdentl. Preise gute, billige  
Kost und Wohnung. 1237153

**Baumstr. 32, II., sind**  
2 Zimmer mit voll. Benutz.  
zu vermieten. 1237650

**Bürgerstr. 13 ist ein Zimmer,**  
möbliert od. unmöbliert, zu  
vermieten. Näh. bei 1237623

**Douglasstraße 13, part., ist**  
ein gut möbliertes Zimmer  
mit Gas per sofort zu ver-  
mieten. 1237655

**Essenweinstr. 22, 1. Et., zwei**  
schöne, möblierte Zimmer,  
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer,  
mit Klavierbenutzung, zu ver-  
mieten. 1237682.2.1

**Gartenstr. 52, gegenüber An-**  
**lage 2-3 gut möbl. Zimmer**  
auf sofort zu vermieten.  
Näh. 1. Stod. 1237670.10.1

**Göthestr. 22, IV., ist möbl.**  
Zimmer an Fräulein oder  
Kriegserfrau sof. od. später  
zu vermieten. 1237657

**Kreuzstraße 10, 1 Treppe hoch,**  
ist möbl. Mansardenzimmer  
mit 1-2 Betteln sofort zu  
vermieten. 1237671

**Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, er-**  
halten 1 od. 2 sol. Arbeiter  
log. Kost und Wohnung zu  
billigem Preis. 1236640

**Kreuzstr. 24, 1 Trep., ist gut**  
möbl. Zimmer log. oder 1.  
Des. zu vermieten. 1237655

**Reisingstr. 2, I., ist gut möbl.**  
Zimmer an verm. 1237626

**Rheinstraße 20, 4. Stod.,**  
Vorderhaus, ist ein einfach  
möbl. Mansardenzimmer auf  
sofort zu vermieten. 1237588

**Vorkstraße 17, 3. Stod., sind**  
2 möbliert. Zimmer (schönes  
Schlafzimmer), ebenf. mit Kü-  
chenbenutzung, zu verm. bei  
Witwe oder Kinder. 1237551

**Vorkstraße 17, 3. Stod., ist ein**  
großes Zimmer zum Möbel-  
einrichten zu verm. 1237555

**In Mühlburg 2 große leere**  
Zimmer mit Koch- u. Beuch-  
gas an alleinstehende Person  
sof. od. später zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 1237490 an die Ge-  
schäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Wenzgashaber**

Beamt. sucht auf sofort

**3 Zimmer-Wohnung**

in der Süd- oder Oststadt.

Angebote mit Preisangabe

unter Nr. 4563a an die Ge-

schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wohndienstliches Zimmerchen,

gut heizbar, elektr. Licht, in

der Nähe des Marktplatzes auf

1. Des. gef. Angeb. unter

Nr. 1237679 an die Geschäfts-

stelle der „Bad. Presse“ erb.

Wohndienstliches Zimmerchen,

gut heizbar, elektr. Licht, in

der Nähe des Marktplatzes auf

1. Des. gef. Angeb. unter

Nr. 1237679 an die Geschäfts-

stelle der „Bad. Presse“ erb.

Wohndienstliches Zimmerchen,

gut heizbar, elektr. Licht, in

der Nähe des Marktplatzes auf

1. Des. gef. Angeb. unter

Nr. 1237679 an die Geschäfts-

stelle der „Bad. Presse“ erb.

Wohndienstliches Zimmerchen,

gut heizbar, elektr. Licht, in

der Nähe des Marktplatzes auf

1. Des. gef. Angeb. unter

Nr. 1237679 an die Geschäfts-

stelle der „Bad. Presse“ erb.

Wohndienstliches Zimmerchen,

gut heizbar, elektr. Licht, in



